

Azaleenmuseum: Rettung naht

Umzug ins Mende-Haus geplant / Künftig ein Euro Eintritt?

Von unserem Redakteur Klaus Grunewald

Bürgerverein und Beirat Horn-Lehe, aber auch die vielen Azaleen-Freunde können aufatmen: Das Azaleenmuseum im Rhododendronpark soll in seinem Bestand erhalten bleiben und sich im zurzeit leer stehenden Mende-Haus neu etablieren. Diese Lösung hat der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr, Jens Eckhoff, nach einem Gespräch mit dem Bürgerverein auf den Weg gebracht.

Wie berichtet, hat es in den vergangenen Monaten ein heftiges Tauziehen um die Zukunft des 1980 eröffneten Glashauses mit seiner Blütenpracht gegeben, die bislang kostenlos zu bewundern war. Michael Werbeck, Senatsrat im Umweltressort und Geschäftsführer der Rhododendronpark-Gesellschaft, wollte den „wesentlichen Teil“ der mehr als 400 verschiedenen Azaleensorten ins Schauhaus „Botanika“ umquartieren. Sie sollten zusätzliche Besucher anlocken, die freilich einen Eintrittspreis von neun Euro berappen müssen.

Der Bürgerverein Horn-Lehe zog vehement gegen die Umzugspläne zu Felde, weil er das Ende des Azaleen-Museums befürchtete. Tatsächlich, so die Vorstands-

mitglieder Dieter Gerdes und Peter van Meeteren, habe es in den letzten Wochen brenzlich ausgesehen. Die „Azerca“ – eine Gruppe von Pflanzenzüchtern, denen die Azaleen im Museum gehören – habe Anfragen aus anderen Städten gehabt: „Westerstede und das sächsische Pirna, oberhalb von Dresden an der Elbe gelegen, hätten die Blumen-Attraktion liebend gern bei sich aufgenommen.“

Nach den heftigen Protesten auch aus dem Beirat dürfte die Rettung nun aber in Sicht sein. Der Geschäftsführer der Botanika-Betreibergesellschaft „Rhopag“, Gunnar Sprengel, arbeitet im Auftrag von Eckhoff daran, die Azaleenpracht ab 2005 im Mende-Haus unterzubringen. Es liegt neben dem Botanika-Schauhaus, war 1986 mit Sponsorengeldern von Martin L. Mende erbaut worden und zuletzt 1999 Hort einer Azaleenschau. Seitdem steht es leer. Es könne aber, so Bürgervereinschef Gerdes, kostengünstig mit Energie versorgt werden, weil es direkt an die Botanika grenze.

Einen Wermutstropfen müssen die Freunde des Azaleenmuseums gleichwohl schlucken. In Gesprächen mit der Geschäftsleitung der Botanika, so Gerdes und van Meeteren, sei deutlich geworden, dass die

Blütenpracht in Zukunft nicht mehr kostenlos zu besichtigen sei. Es werde ein symbolischer Kostenbeitrag von höchstens einem Euro erwogen.

An der Gestaltung des neuen Azaleenmuseums wollen sich sowohl die Deutsche Rhododendron-Gesellschaft als auch der Verein der Freunde des Rhododendronparks finanziell beteiligen. Das ist laut Bürgerverein auf der ersten Sitzung des von der Botanika-Geschäftsführung eingerichteten Info-Forums zugesagt worden. Im Info-Forum sind neben Fachleuten der Bürgerverein sowie Mitarbeiter der senatorischen Behörde, des Ortsamtes und der Beirat Horn-Lehe vertreten.

Die nahende Rettung des Azaleen-Museums erinnert van Meeteren im Übrigen an einen Vorgang, der exakt 70 Jahre zurückliegt. Damals habe der Bürgerverein Horn-Lehe den Bau der heutigen A 27 quer durch den Rickmers Park verhindert. Stattdessen sei dort ab 1936 der Rhododendronpark angelegt worden.

■ Noch bis zum 30. April, jeweils von 10 bis 16 Uhr, kann die Blütenpracht im Azaleenmuseum am alten Standort kostenlos betrachtet werden.

Stadtteil-Kurier, 25.03.2004



Im Mende-Haus unmittelbar hinter dem Botanika-Schauhaus soll das Azaleenmuseum unterkommen. Foto: Petra Stubbe